

Artur Kutscher: Wedekinds Typen und sein Stil. In: Das Wedekindbuch. Herausgegeben und mit einer Monographie von Joachim Friedenthal. München/Leipzig 1914, S. 191-212, S. 203-204.

Sein Stil ist Drastik, Groteske, Karikatur, also das phantastische Moment der Stilisierung, die eine Reaktion bedeutet gegen den Naturalismus, die die subjektive künstlerische Schöpfung betont zu Ungunsten vielleicht des Einzelnen und Besonderen, aber zu größerer Wahrheit und Kraft des Ganzen. Das äußert sich in der Charakteristik, indem die Menschen etwas Unwirkliches bekommen in der Hand seiner Leidenschaft und Phantasie; sein selbstherrliches Temperament packt sie so fest, daß sie etwas zu schweben und zu zappeln beginnen; das äußert sich auch in der Sprache, die fern von jeder alltäglichen Redeweise jetzt in steifer, kühler Gemessenheit sich bewegt, jetzt glänzt und funkelt im Zauber der Dialektik, im Raisonement höchster subjektiver Erregung, hier massiv, ehern, fest gefügt, dort sprunghaft wild, ungestüm, hier kraß-realistisch, banal, dort pathetisch, voll heiliger Verzückung, mit heißem Atem. Was in alledem zeitlich notwendig war und als Reaktion besonders hervortrat, verinnerlicht und veredelt sich allmählich, und gewinnt die Silhouette des Romantikers Wedekind.